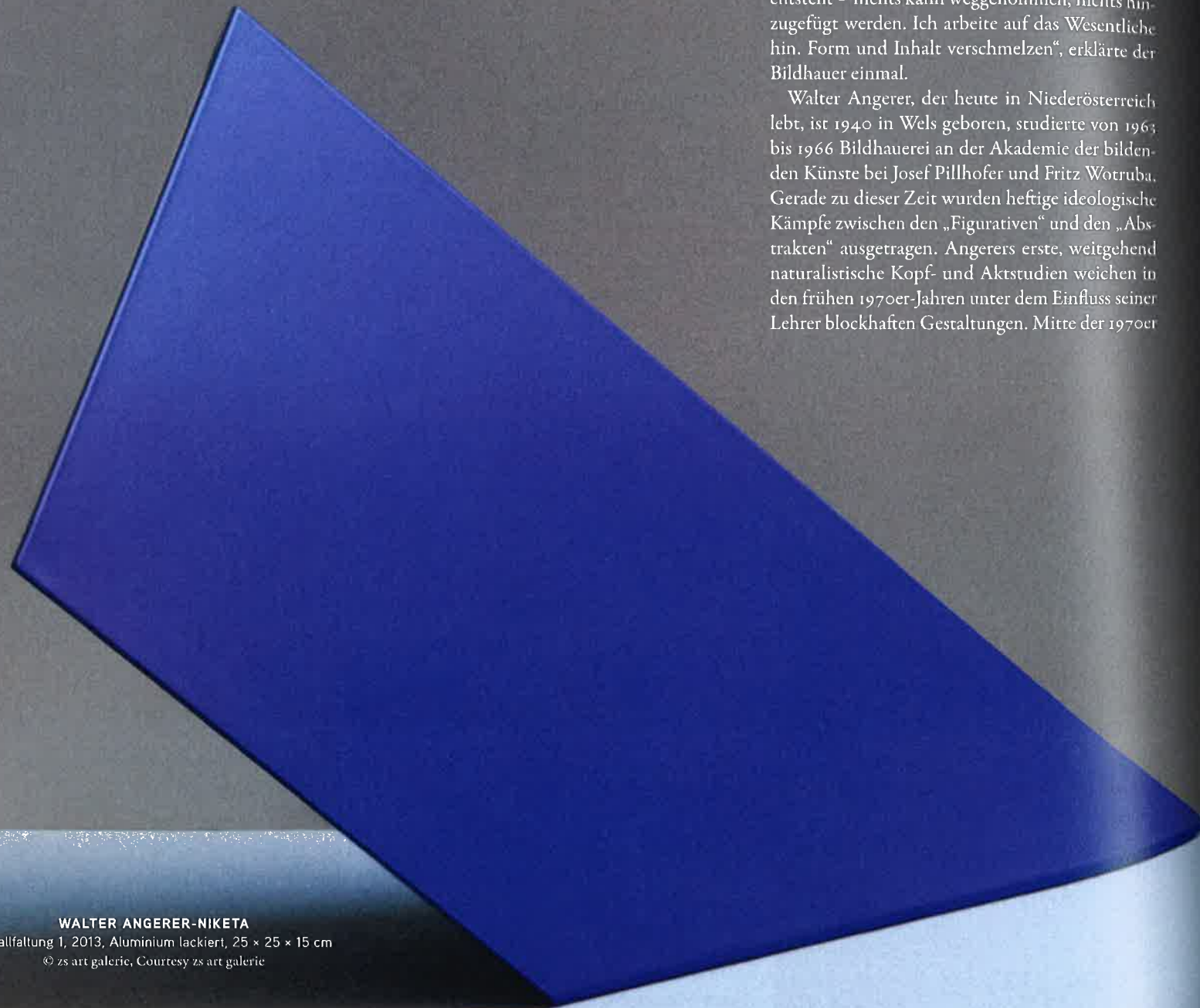


**WALTER  
ANGERER-NIKETA  
& RAY MALONE**

ZS ART GALERIE

Der oberösterreichische Bildhauer und Zeichner Walter Angerer-Niketa wird heuer 80 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass für die zs art galerie, ausgewählte Werke des Künstlers, mit dem man seit 10 Jahren zusammenarbeitet, in einen hochinteressanten Dialog mit Ray Malone, einem Künstler aus Malta, zu stellen.

KARLA STARECEK



**WALTER ANGERER-NIKETA**  
Metallfaltung 1, 2013, Aluminium lackiert, 25 x 25 x 15 cm  
© zs art galerie, Courtesy zs art galerie

Die Arbeiten von Walter Angerer-Niketa beeindrucken: Steinskulpturen aus Untersberger Forellensmarmor, schwarz-grau schillerndem Labradormarmor, fein durchzogenem Carrara- und unregelmäßig schattiertem Salzburger Marmor. Jeder Stein ist ein Unikat in seiner einzigartigen Zeichnung und Färbung. Auch die Holzsulpturen zeugen von der Sensibilität der Bearbeitung. Der Bildhauer behandelt das Material behutsam, lässt ihm seine Natur, verändert es nur geringfügig, um die dem Holz innewohnende Schönheit, Statik und gleichzeitige Bewegung in der Maserung zur Geltung zu bringen. Das Volumen, die Präsenz des Objektes, die Qualität des Materials faszinieren ihn.

„Schon von meinem Naturell her neige ich nicht zur Üppigkeit. So ist auch meine Arbeit der Versuch, mit der minimalsten Veränderung eine Bewegung zu erreichen. Ich strebe nach Ruhe in der Bewegung und Bewegung in der Ruhe ... Struktur entsteht – nichts kann weggenommen, nichts hinzugefügt werden. Ich arbeite auf das Wesentliche hin. Form und Inhalt verschmelzen“, erklärte der Bildhauer einmal.

Walter Angerer, der heute in Niederösterreich lebt, ist 1940 in Wels geboren, studierte von 1963 bis 1966 Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste bei Josef Pillhofer und Fritz Wotruba. Gerade zu dieser Zeit wurden heftige ideologische Kämpfe zwischen den „Figurativen“ und den „Abstrakten“ ausgetragen. Angerers erste, weitgehend naturalistische Kopf- und Aktstudien weichen in den frühen 1970er-Jahren unter dem Einfluss seiner Lehrer blockhaften Gestaltungen. Mitte der 1970er

finder Angerer in der geometrischen Abstraktion und Reduktion zu seinem individuellen Stil, beeinflusst von der Philosophie des französischen Existenzialismus und buddhistischer und hinduistischer Spiritualität. Mitte der 1980er-Jahre nimmt der Künstler den aus dem Sanskrit entlehnten Beinamen Niketa an, was „Tempel“ bedeutet. Er bewundert die Kraft altägyptischer Statuen und ist fasziniert von ihrer sakralen Energie.

Holzquader aus den 2000er-Jahren in Eiche und Nuss strahlen Harmonie, Ruhe und Stabilität aus – mit der Immanenz des Schwebens und Kippens. Die Oberflächen sind glattpoliert, um die Schönheit und Energie der Maserung zu zeigen. Sie wiederholen Formen, die der Bildhauer mehr als ein Jahrzehnt zuvor schon in Stein erprobt hat. Titel wie „Yin Yang“ und „Meditation“ offenbaren seinen spirituellen Zugang. „Das Hauptthema meiner künstlerischen Arbeit ist das Aufzeigen von Spannungsverhältnissen wie Stabilität – Instabilität, Symmetrie – Asymmetrie, Aktiv – Passiv. Verbunden in einer skulpturalen Einheit, symbolisieren sie das Werden und Vergehen, die Gefährdung jeglicher Existenz.“

Walter Angerer-Niketa ist ein qualitativvoller leiser Künstler – einer breiten Öffentlichkeit kaum bekannt. Er entspricht nicht dem Typ des kraftvoll-polternden Steinbildhauers, sondern ist mehr der sensibel-sensualistische „Modellierer“ des Steins und des Holzes. Dies ist bis zu einem gewissen Grad einer körperlich beeinträchtigenden Erfahrung in der Kindheit geschuldet, als Angerer an einer schweren Knochentuberkulose erkrankte. Fast scheint es, als finde die Verarbeitung von Isolation und Schmerz in seinen Skulpturen eine Manifestation. Seit mehr als fünf Jahren arbeitet der Künstler auch in Metall – seine Aluminiumfaltungen in glänzenden Lackfarben erinnern an Origami aus festem Material – elegant, fast schwebend.

Ergänzt wird die Präsentation in der zs art galerie durch Konstruktionszeichnungen und Gemälde. Galeristin Andrea Zehetbauer stellt Angerers Arbeiten in einen Dialog mit Ray Malone, der sich in seinem Schaffen den Regeln der Proportionen und der Definition von Raum im Zweidimensionalen verschrieben hat. Malone, 1939 in Malta geboren, in Berlin lebend, ergründet in der Gemälde-Serie „Dimensional“ die Wahrnehmung abgestufter Farbtöne, seine Zeichnungen verweisen mit ihren freien rhythmischen Gesten auf Strukturen der Musik.

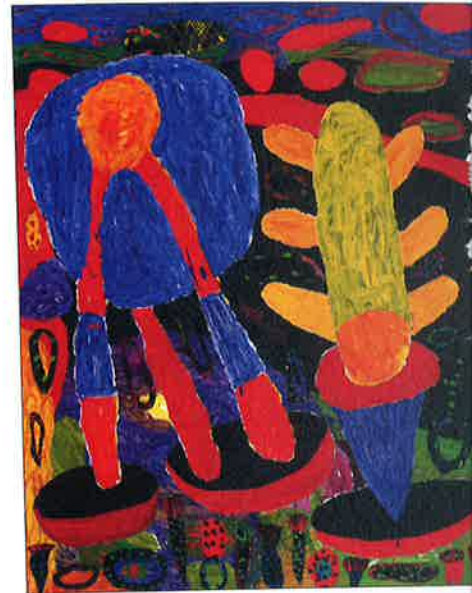
Beide Kunstschaffende entschieden sich für die ungegenständliche, nicht abbildende, nicht erzählende Ausdrucksweise in der Kunst, beide erschaffen „langsame“ Arbeiten, auf die es sich einzulassen gilt – ihre Werke fokussieren auf Reduktion, das Minimale, das Meditative, das Authentische. Ganz im Sinne der Galerie ist die Ausstellung ein Ort der Einkehr, der Erbauung und des Besinnens – eine besondere Atempause.

**WALTER ANGERER-NIKETA  
& RAY MALONE**

25. März bis 13. Mai 2020

ZS ART GALERIE  
WESTBAHNSTRASSE 27-29 | 1070 WIEN  
WWW.ZSART.AT

**GALERIE WEL  
SALZBURG**



**PETER PONGRAT**

22. April - 1. Juni 2020



**WILHELM THÖNI**

22. April - 1. Juni 2020



5020 Salzburg · Sigmund-Haffner-  
+43 (0662) 84 17 71-0 · www.galeri